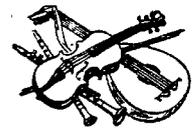


SUMPFERNIE-BLATT



SCHNITZELBANK 2010

42. Jahrgang



I. ÖFLINGER FUNK-, WIRTSCHAFTS-, FEIGEN und DECKBLATT
(Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion gestattet.)

Alle reden und rätseln über den Umbau der Schulsporthalle...
...Trudi Tratsche liefert die Fakten!



- TT: Guten Abend meine Damen und Herren! Ich berichte live aus der Schulsporthalle in Öflingen. Bei mir stehen Michael-Marty McFly-Sutter und sein guter Freund Michael-Emmett L. Brown-Thater, auch „Doc“ genannt. Meine Herren, was ist denn das für ein außergewöhnliches Fahrzeug?
- MS: Nun... da wir beim letzten Hästrägertreffen „hunderte“ von Zivilisten in Öflingen angetroffen hatten, aber irgendwie der letzte Kick fehlte, sahen wir uns gezwungen, etwas dagegen zu unternehmen.

TT: Ja und wie sehen ihre Pläne aus?

MT: Wie sie vielleicht wissen, stehen ja schon bald die Bürgermeisterwahlen vor der Tür und, nun ja, da zählt jede Stimme. Momentan gibt es ja noch keine Kontrahenten, aber wer weiß was die Wehrer Kneipenwelt bis dahin noch für Talente heraus bringt. Außerdem wird vielerorts von einem ominösen Herr Bächle gesprochen. Michael-Marty McFly-Sutter hat mir deshalb die Unterstützung der gesamten Öflinger Narrenzunft zugesagt. *lach*

An einem Tag vor 30 Jahren kam mir eine Idee... Da habe ich die Zeitreise erfunden. Ich erinnere mich noch lebhaft. Ich stand auf dem Klo und wollte eine Uhr aufhängen. Der Beckenrand war nass, da rutschte ich aus und schlug hart mit dem Kopf auf. Als ich wieder zu mir kam, hatte ich eine Offenbarung. Eine Vision. Ich hatte ein Bild in meinem Kopf. Ein Bild hiervon! Dieser Kasten macht Zeitreisen überhaupt erst möglich. Der Fluxkompensator! Wir restaurierten quasi über Nacht im Wehrer Bauhof den Fluxkompensator, um eine Zeitreise in die Vergangenheit anzutreten. Denn vor viiiiiiielen Jahren war Öflingen ja DIE Fasnachts-Hochburg schlechthin und genau DASS soll es auch zukünftig wieder werden.

TT: Ahhh... Ich bin, wie man unschwer erkennen kann, eine Frau und habe von Technik nicht wirklich so viel Ahnung wie von meinen Kugelschreibern. Klären sie mich auf! Wie funktioniert dieses Gefährt und auf welchen Straßen kann man denn damit fahren?

MT: Straßen? *lach* Meine Gute, wo wir hingefahren sind, braucht man keine Straßen!

MS: Genau, genau! Ich, Michael-Marty McFly-Sutter, bin also mit dieser Zeitmaschine ins Jahr 1967 gereist, um mir von der Schulsporthalle und der damaligen Fasnachtshochburg ein Bild zu machen.

MT: McFly! Hallo, hallooooo, McFly, jemand zu Hause?!? Du kannst hier doch nicht alles ausplaudern!

TT: Oh doch! Herr Marty, erzählen Sie mir doch mehr. *klimper, klimper*

MS: Am 1. Faißen hab ich mich abends mit „Doc“ Thater und dem Fluxkompensator auf'm Humbel getroffen, um von dort aus meine Zeitreise zu starten... Haben sie den Knall am Abend denn nicht gehört?

TT: Stimmt, da war was... Dachte aber, dass das was mit den Bohrungen für's Haselbecken zu tun hatte!

MS: Aufregend und auch lohnenswert war die Reise in vergangene Zeiten!!! Ich hab den Fluxkompensator dann am Schwanen hinter `nem Busch versteckt und bin gleich in die Halle maschiert. Mensch war da was los! ...also umfallen konnte da keiner, so voll war es! Mir blieb schier die Luft weg! Über 1000 Leute pressten sich da sicher rein.

TT: Und was konnten sie so alles entdecken?

MS: Entdecken ist gut... Wenn ich mal was oder jemanden sehen konnte, dann waren es die üblichen Verdächtigen. „Old Buddy Six“ machte mächtig Stimmung und heitzte dem Partyvolk mit ihrer Musik so richtig ein. Wenn mich nicht alles täuscht, konnte ich da auch Gesichter aus der Neuzeit erkennen. D´Kerer Lisbeth war auch voll im Element und tanzte wie der Lumpen am Stecken. Mammet, Rommel und der Lüber Geri machten am anderen Ende der Halle ‚Stimmung‘ auf ihre Weise - es rumpelte, aber auch nur kurz und dann trank man wieder zusammen ne Whisky-Cola und feierte zusammen. Jaaa, das waren Zeiten... *fast am Dahinschmelzen*

TT: Na das ist ja allerhand... War das denn das einzigste Fest?

MS: Aber nein, bald jeden Tag war die Halle voll, da gab es an einem Abend die Combo „Humbelsee“, da stand der Bulanger auch schon mal mit seiner Posaune auf dem Klavier. Am nächsten Abend spielte „Elite“ auf und das Volk tobte.

TT: Und wie ist nun das Resümee ihrer Reise in die Vergangenheit?

MS: Vorhänge... Jetzt weiß ich's... Diese Vorhänge vor der Fensterfront müssen unbedingt wieder in die Halle rein. Das macht es heimelig und gemütlich.

KR: Was isch denn do los? Was isch mit minere Halle? Ich glaub ihr spinnet!

MT: Aber Herr Rüttbauer... Ruhig Blut, keine Sorge, wir haben alles im Griff. Michael-Marty McFly-Sutter und ich haben beschlossen, dass wir die Halle im Zuge des geplanten Umbaus 2010, anlässlich des 100-jährigen Jubiläums der NZÖ wieder im Retro-Stil erscheinen lassen. Da beim Thema Umbau vielerorts zwischen Wunsch und Realität ein sehr großer Abstand war, haben wir uns entschieden, die Halle wieder gut und günstig in altem Glanz erstahlen zu lassen.

KR: *schnaubt* Ich glaub ich spinn!

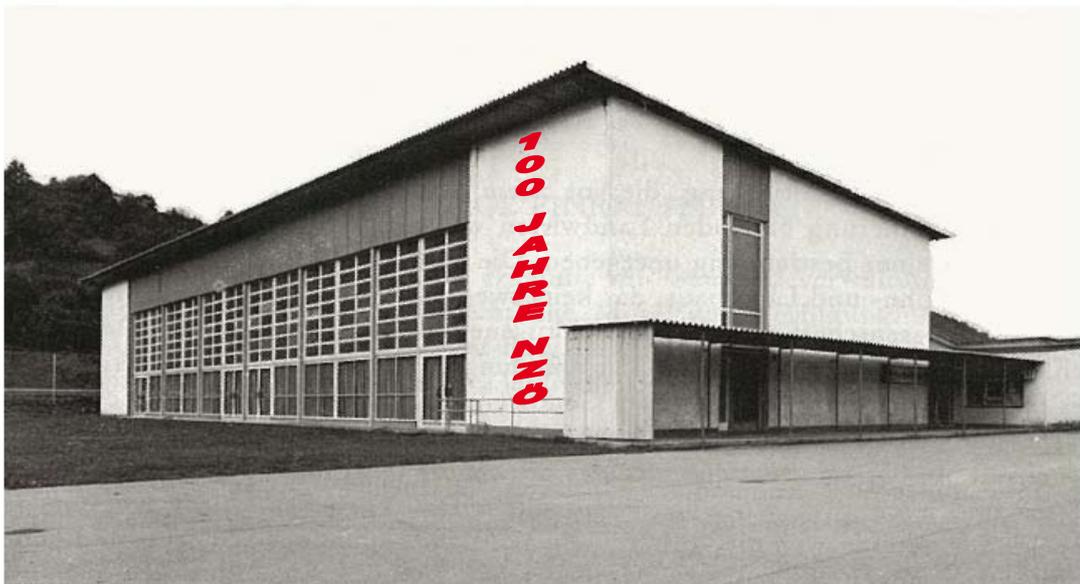
MS: Du Konny, des isch doch en G'schenk an d'Narrezunft, und damit du beruhigt bisch, g'raucht wird au net und es werde au schwer entflammbari Vorhäng si.

KR: *kopfschüttelnd läuft er davon* Aber dennoch isch alles wieder an Ort und Stell! Genau so, wie's war! Däs säg ich euch!

MT: Du Marty, mach dir keine Sorgen, das legt sich in 3 Tagen wieder, da gebe ich dir mein Wort... Und du, wie versprochen, eure Stimmen bei der Bürgi-Wahl am Ende des Monats.

MS: Ok, du bist ja eh der Boss!

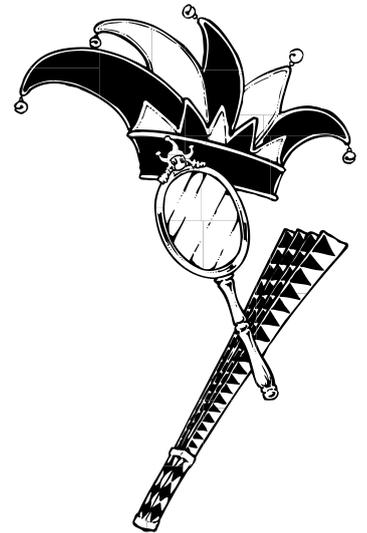
TT: Nun ja, wie sie das untereinander begleichen, das will ich lieber nicht so genau wissen. Vielen Dank trotzdem für das Interview, den kurzen Einblick in Ihre Planungen für's Jubiläum Herr Sutter, und Ihnen Herr Thater viel Glück bei ihren Wahlvorbereitungen und nicht, dass sie sich bei einer Wahlniederlage aus dem ‚Staub‘ machen... *zwinker*



De Fritz und d'Ruth allei, des git's fascht nii,
ihri Hünd sind meischt au debii.
Obends wenn de Fritz als in d'Krone sitzt,
Lacht er neuschtens ganz vermitzt.
Damit d'Ruth, muess nit uf d'Hünd uffpasse,
hän sie groß finanziert mit de Hushaltskasse.
Sachse's hän jetzt Babyfons mit in de Däsche,
für de Fall dass es deheim im Körble beginnt z'kläffe.
Jetzt könne d'Ruth und de Fritz direkt us de Krone
ihri drei Hünd, per Ferndiagnose rüge oder belohne.
Für d'Umwelt guet und de CO2 Usstoss isch reduziert,
Statt hin und herfahre, isch's Hundyfon jetzt schnell amortisiert.



Dä Beising Ferdinand als fromme Ma isch wohl bekannt,
deshalb wird er im Dorf au nur Humbel-Papscht genannt.
Gliechzeitig isch es für ihn au klar,
bim Kirchedienst in de Osternacht ä pflägts Üsseres z'ha!
Doch diesmal hät's ihm eifach it glängt,
oder hät er eifach nur verpennt?
Sinie Fingernägel no vorher z'schniede
und unpflägi Nägel ka de Herrgott jo gar nit liede!
Dä Pfarrer während de Predigt hät's sowieso nit peilt,
dass dä Ferdinand hinter sim Rucke d'Fingernägel feilt.
Ferdinand mach ruhig wieter so Sache,
dann hän Ministrante in de Kirch öfter zum Lache!



Recht früh am morge isch es gsi,
Vögel zwitschere, hinterm Berg scho de erscht Sunneschie.
Doch de Schie trügt, plötzlich usem Gartetor,
kunnt de Schreck vo Brennet hervor.
Aber Moment, des Hus, sell Gschäft,
hejo, des isch de Achim Seelos, früsch usem Näscht.
Gschmückt mit nem gelb-lila Nachtgewand,
hät er d'Mülltonne für d'wöchentliche Abfuhr in de Hand.
Doch wa isch da, wa mues ma do uff sinem Kopf erblicke?
Ä Nescht, ä Gstrüpp, ä Perücke?
Nei, s'war wohl nur sini Nachtfrisur,
welchi au mol wieder brucht ä Wösch und ä Kur.
Also Achim, duesch am Morge din Kopf erscht mol unter de
Wasserhahn strecke,
dann duesch au keini ahnigslose Joggerinne erschrecke!

So ä Händy kasch für vieli Sache nutze,
manchi Lüt könne do nur so stutze.
Als Navi-Gerät kasch es au no bruche,
do brusch it lang de neuvi Zahnarzt sueche.
Des hät sich d'Bauer Toni au so denkt,
dass de Zahnarzt sie in d'Praxis lenkt.
Vo unterwegs lüetet sie ihm eifach a,
damit er ihre d'Wegbeschribig durchgeh ka.
In Schwitzer Rhifelde isch si gsi,
doch da Händy isch glaub ich hi.
Deheim de Anton will mit em Buschber telefoniere,
um sich übers neuscht im Dorf z'informiere.
Uf eimol hät er ganz vodutzt gschaut,
öbber hät ihm sin Funktelefon klaut.
Bi de Basisstation luegt er unte, sitwärts und obe,
vielleicht isch es au eifach nur abefloge.
Er duet die ganzi Wohnig erkunde,
doch sin Telefon bleibt voshwunde.
Mit em Buschber telefoniere goht it guet,
wenn d'Frau s'Händy mit em Funktelefon vowechsle duet.





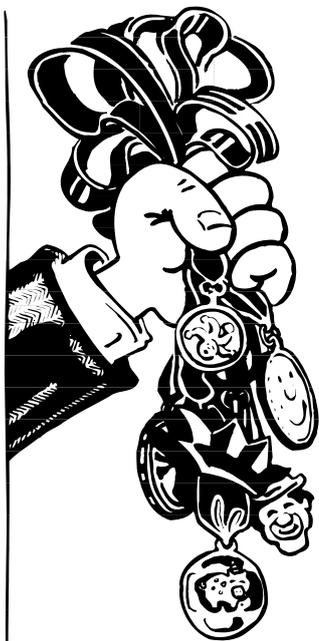
D` Schnitzelbank kunnt jedes Jahr
 Am Fasnachtssamschtig un des isch woher
 Doch im Südkurier isch es passiert
 ä Fasnachtssprüchli scho vor Weihnachte isch inseriert
 Dä Alfons Ebner hät des Sprüchli gmacht
 Dorüber hät am meischte dä Musikverein glacht.
 Kurz vorm Weihnachtskonzert isch es passiert
 Do isch er in d` Musikprob ine maschieret.
 Wie jedes Jahr duet er fotografiere und froge ä hufe Sache,
 und des dann kurz vorm Konzert als Vorbericht in d` Zittig mache.
 Doch bim Bilder mache hät sich en total Absturz in d` Kamera igschliche
 Do isch dä Alfons uff sie großes Bilderarchiv usgwichen.
 Uff dem Bild sind zehn Musikerköpfe druf gsi,
 doch fünf devo sin scho sit Johre nümi debi.
 Dä Text duet au ganz schön irritiere,
 do stoht dass dä Werner duet sit 25 Jahr dirigiere.
 Dä Werner uffem Kopf zwar hät scho mengi graui Hoor,
 aber dirigiere duet er dä Verein erscht 20 Jahr.
 Alfons duesch dich s` nägstmol besser konzentriere,
 dann duen dir solchi Fehler nümi passiere.

Mit m MVÖ uf de Reis erlebt ma viel,
 Ungarn heißt diesmol s`große Ziel.
 Musik mache, feschtle, e Gläsle Bier es Schlückle Wii,
 au s`Langbeins André isch mit vo de Partie.
 S` Frühstück, des will er so richtig genieße,
 gönnt sich e Ei und vom Salz au e Brise.
 Beherzt klopft de Andre uf de Kopf vo dem Ei
 „Ja saaach mal, was soll denn die Saueräi ??“
 S` Eiwiiß spritzt durch d`Gegend, de Dotter hindedri,
 des isch gwiss kei vierehalb Minute-Ei gsi.
 Drum: Siehsch Du ufem Tisch en Kessel heiß Wasser un e Sieb umestoh,
 sin d`Eier im Körbli nebedra under Umständ no roh.



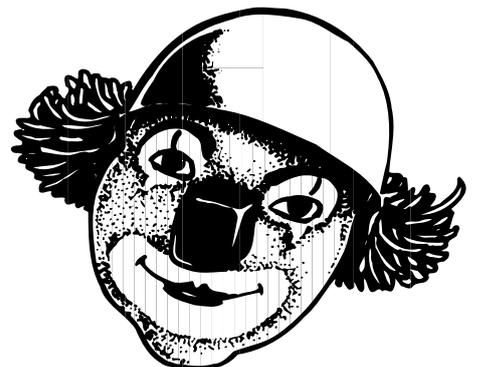
Strip Poker isch e Spiel für Männer,
 uff` s amerikanisch Original schwöre echti Szene-Kenner
 E super Präsent sich de Pöschtlter Alfred deshalb denkt,
 als er des Game für de Computer griegt gschent.
 Die notwendig Software, die isch schnell installiert,
 wie sowas goht, hätt de Alfred längscht kapiert.
 Wie mers Spiel starte duet, hätt er au schnell d`usse,
 uffpasst, gli falle d` Hülle vo dene Tusse.
 Doch sapperlot, es isch zum Hoor usrupfe,
 kai einzig Häsele will ihr Blüesli lupfe.
 „Bet, check un call“ des raff ich nie
 e Blick in d` Spielaaleitig mues jetzt sii.
 Gli duet d` Briefbot verwundert sich d` Auge riebe,
 do stoht jo alles nur in Oxford-Englisch gschriebe.
 Er blättert hin un her, vor un au zruck,
 niene e düütsches Wort, do wirsch jo verrückt.
 Wie e Rohrspatz hört mer de Alfred vor m Monitor flueche,
 will er nackte Hutt bestaune, mues er z`erscht e Dolmetscher sueche.

Letschtes Johr war's wiedermol sowit
 Unser Musikverein in Ungarn ä Gastspiel git
 De Morath Wolfgang will zittlich kei Risiko igo
 Und richtet sini Klammotte ä paar Däg vorher scho
 Bim überprüfe vu de Uniform mues er festelle
 Die Hose hän die Falte it ganz an de richtige Stelle
 Er frogt d`Frau ob sie des kurz beseitige cha
 Und si macht sich au gli an d`Problemlösing dra
 Nur für en kurze Moment it voll konzentriert
 Und scho isch da Malheur passiert
 Für Schurwolle war d`Temperatur viel zu hoch am Bügelise
 Und des duet jedere Fasere im Stoff de Dag vermise
 Die Hose nach em bügle hät lichte bruni Flecke
 Und die cha mer it so eifach mit em Jäckli verdecke
 Jetzt wird's doch no eng, denn mer muäß a neue Hose kaufe
 Damit er cha in Ungarn fleckelos ummelaufe



De Tag isch fascht umme und mer isch nüm ganz so fit
 Do wet mer doch gern wüße was es zum Nachtesse git
 Au de Alfred vu de Poscht duet's de ganzi Dag scho ploge
 Drum will er deheim bi de Mutter noch em Speiseplan froge
 Er will sich hole die Information
 Mittels nem Anruf mit sim neue Mobiltelefon
 Die Nummer isch scho gespeichert, so mueß mer it lang überlege
 Flink duet er sich durch's Menue bewege
 Schnell isch die Nummer gwählt und es goht bestimmt nüm lang
 Und d`Muetter wird abneh und ihn erlöse vom Wissensdrang
 Aber niemand nümmt ab am andere End vum Telefon
 Noch unzählige Versuche chöme die erste Befürchtungen schon
 Swurd em doch am Morge versproche
 Dass Sie etwas ganz feines zum Nachtesse duet koche
 Noch em Arbeitsend er dann schnell heimwärts fährt
 Und hofft, dass sich alles in Wohlwolle uffklärt
 Er frogt: „ Warum goht denn keiner ans Telefon dra?“
 Sie sait: „ S'het scho e paarmol klingelt, aber nur bi dir nebena“
 Do kunz em in Sinn, daß er hät gwählt si eigeni Nummer
 Und hät sich gmacht umsuscht de ganze Kummer.

De Bernhard führt sini Fabienne vor de Altar,
 unser Sumpferchef isch bekannt als umsichtige Ma,
 drum solle die Gäscht, wo köme zum Spalier,
 sich au erfrische könne mit Sekt un mit Bier.
 Frühzitiig wird de Kühlschränk im Pfarrheim befüllt bis obe hi.
 D`Mama vom Bernhard sait: „Da Gerät steck mer jetzt no nit i.
 Des koscht nur unnötig Strom, was für e Verschwenderei
 ich gang ein Dag vorher zum istschke vorbei!“
 De grosse Tag isch do, d` Zeremonie klappt perfekt,
 d` Brut sie strahlt, jetzt fließt au de Sekt.
 Doch oh weh, d` Gsichter verziehn sich bim erschte Schluck,
 da Züg isch jo warm, da schmeckt jo wie usgschpuckt !!
 Liebe Mama Küpper, Energiespare isch echt wichtig un guet,
 aber nur so lang d`Trinktemperatur am End no stimme duet.





De Griener Siggis isch no än richtige Narr,
und freut sich uff d'Fasnacht jedes Jahr.
Letschdes Jahr isch er uff Wehr an de Umzug gange,
und hät uffem REWE-Parkplatz mit parke ag'fange.
Er lauft in d'Stadt un duet am Umzug mitmache,
do macht er wie immer viel Sache zu Lache.
Zobe will er himgoh, und jetzt cghunnt de Schreck,
er längt in Hosesack, de Autoschlüssel isch weg.
Die ganzi Umzugsstrecki lauft er ab, hät aber nütt g'seh,
de blödi Schlüssel isch einfach niene meh.
Zum Auto isch er dann gange, und kriegt en Schreck,
de Schlüssel isch de ganzi Dag im Zündschloß g'steckt.
Viel Glück hesch g'ha, des mue ma dir loh,
s'nögschti Mol chönnt alles no schlimmer us go.

Die Narrezunft vo Wehr, die isch de Hit,
macht jedes Jahr an ihrem eigene Umzug mit.
En wage hän sie baut. Des war eine Pracht,
und hän debie viel trunke und g'lacht.
De Umzug isch guet gloffe, aber weh oh weh,
uff einmol hät de Traktor kein Diesel meh.
G'strandet sin sie dann am LIDL-Berg,
hän feststelle müsse, da hät jetzt kei Wert.
Für d'Narrezunft und alli andere isch jetzt umme,
sie dien de Umzug blockiere, und sind debie die Dumme.



De Komet in Bad Säkinge isch en billige Lade,
do fahrt ma ane mit seinem Personkraftwage.
De Strittmatter Dirk hät dort en Plasma-Ferneher kauft,
des Gerät isch super wenn's daheim stoht und lauft.
Da isch so en große, aber schön flach,
hät aber kein Platz unter dem Autodach.
Des Hightec-Gerät cha ma halt nur stehend transportiere,
sunscht duet's gli mol de Plasma-Saft verliere.
Ag'rufe hät er dann de Hinneberger Bertram mit sinem Zafira,
dört chönnt die Chischte inego, des wär jo prima.
Wenn wieder emol öbis großes schaffsch a,
dann müesch halt in Gottes Name en Möbelchare ha.

De Öflinger Zunftobend de war wie immer toll,ungloge,
trotzdem hätt's d' Meier Hanna dennoch au wieder um zwei heimzoge.
Vor de Tür hätt sie g'merkt daß sie kein Schlüssel hätt,
und die ganzi Familie war au scho im Bett.
„Ich klingle jetzt und ruf,da wär doch zum Lache“,
doch d'Hanna hätt degege gar nüt könne mache.
So isch sie um drei wieder abe in`d Halle und hät debie g`fluecht,
und mitte im getümmel ihre Sohn Uli g`suecht.
Doch de war au gar it uffindbar,
also des war en Obend einfach sonderbar.
Nach langem sueche war de Uli dann aber wieder do,
und hät die uffglösti Mama mit heimgno.
Durch sein Ersatzschlüssel des isch einfach nett,
gab`s für`d Hanna in dere Nacht doch noch e`Bett.



De Backschat-Willi, dä kenne alli
immer freundlich, hilft wo er chaa.
„Natürlich, Helga, dann jeh ick dalli,
und hol mal Würste, dat jeht klar.
Ick soll se dir ins Auto legen? Du lässt es offen? Jut, is jeritzt!
Wie..? Ob icke dein Auto ooch erkenne? Jetzt machste nen Witz!
Na, hab et ja schon oft jesehen, denn du in der Karre sitzt!“
So goht de Willi glii d'Würschtli b'sorge,
deponiert sie dann uff Helgas Sitz,
schtudiert, was er no bruucht für morgne -
s'Telefon lüttet, ihn trifft fascht de Blitz!
„Watt soll dat heeßen? Keene Würste im Auto?
Aber sicher hab icke se reinjetan!
Da muss ick mal sehen! Ne, nur ein schwarzes Auto-
dat is dann wohl deinert - uups hab mich vertan!“
So goht de Willi vo Huus zu Huus
und frogt alli siini Noochbere uus:
„Hattet ihr Jäste heut mittag und wenn ja -
waren die mit nem kleenen schwarzen Wagen da?
Nee? Schade ooch, nüscht für ungut. Dann frag ich mal weiter.
Noch 4 Wohnblöcke übrig - dat wird ja noch heiter!“
Und die Moral von der Geschichte:
Schwarzes Auto mit Würstchen macht Fremde lustig,
Schwarzes Auto ohne Würstchen macht Helga frustig.



Eines Morgens hät sich d`Schülte Birgit in ihre Chare g'schwunge,
aber da Ding isch um`s Verecke nit a`gsprunge.
Weil de Anlasser nur klickt merkt sie gli,
die Batterie isch entweder leer, oder sogar hii.
D`Birgit will`s mol mit überbrücke probiere,
und versucht ihre Van us de Garage z`bugsiere.
Sie zerrt am Gefährt, und der bewegt sich im Nu,
d`Birgit springt in`s Auto, kriegt aber d`Tür nümmi zu.
Die hät sich total mit dem Garageholm verkeilt
zämme mit`nere Freundin hät sie dann de Mini-Van befreit.
Fachmännisch hän sie de Chare überbrückt und au no g`startet,
do taucht de Bekannti uf, uf den hät d`Birgit scho ewiglich
g`wartet.
De muschtert de Schade und meint: „Oje, da wird düür!“
Nimmt de Griff in d`Hand und schließt die Tür.
Birgit kann`s it glaube, „Mann, du bisch echt de Beschtl!“
Die isch doch verzoge, und klemmt jetzt im Rahme fescht!
De Motor lauft und d`Zentralverriegelung isch au no defekt,
alli Türe sin zu, und de Schlüssel, de steckt.“
In so`nem Fall hilft en Zweitschlüssel sehr,
doch au de allergröschti Tank wird mol leer.



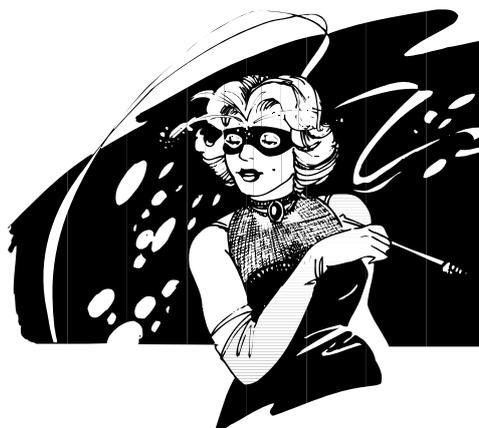
Am Wehrer Nachtumzug des isch scho famos,
do war wie jedes Jahr ordentlich was los.
De Umzug war scho evolli Stund am laufe,
do kunnt öbber ägrennt und war ganz schön am schnaufe.
DKern Sylvia hätt des ganz schön g'stunke,
und hätt dem Umzug einfach hinterher g'wunke.
„Jetzt gang ich halt an de Öflinger Zunftabend abe,
und kann mi döt no an e paar schöni Stunde labe.
Doch des war einfacher g'sagt als getan,
denn e ganzi Stund vom Programm war au scho vertan.
En rot liebi Sylvia vielleicht sötsch's versueche,
in Zukunft nur no eini Veranstaltung (und die aber pünktlich) zbsueche.

Als s'letscht Jahr de evangelisch' Bazar war,
hät au der MVÖ gastiert, des war jo klar.
Noch Acht g'spielte Stückle und reichlich Applaus,
gönnt de Werner sine Lüt ä paar Minute Paus'.
De Griener Simon und de Werner warte it lang,
und stürme gli in Richtung Bühneabgang.
Rauche hän si wälle, und des hinter de Halle,
aber an dere Tür isch so ä Ding unter de Falle.
„Chumm druck abe,“ said der Werner „mir hän fascht kei Zit!
Do bi ich am Advendskonzert scho use, do passiert uns scho nüt.“
Ä paar Sekunde schpöter ich de Simon ganz bleich,
denn die Sirene hüült durch de ganze Eingangsbereich.
Die Zwoi mache sich Sorge, wie ma sich denke cha,
wenn jetzt d'Füürwehr uusrückt, dann sin mir dra.
Noch ewig lange Minute isch endlich en Usschalter g'funde,
und de Füürmelder isch zu Glück nit mit de Zentrale verbunde.



Bi Wahle mu ma viel Freiwilligi ha
do chunt manch Bürger unfreiwillig dra
So isches au im Seelisch Dieter ergange
de hät de ganz Sunndig uf's uszähle vo de
Stimme müese plange
Am Sunndig obend war Europa dra
und am Mändig war de G'meipot dra
De Dieter isch de Vorstand g'si
d'rum hät er de Urneschlüssel debi
Am andere Tag ,frisch gekleidet, er wieder uf's Rothus got
de Dieter uf eimol die Welt nümme verstoht
De Urneschlüssel isch in de andere Hose drine
de jetzt in de Wäschmaschine dut schwimme
s'Wahlergebnis hät sich um en Dag verschobe
weil erst trockne hät müese die Hose.

Bi de Hobbygärtner des isch bekannt
 isch scho lang en Konkurenskampf usbrannt
 Wer hät die rote Tomate als erster
 wer hät di größte Herdöpfel im Keller
 Mit dem hät de Ritschi au spekuliert
 denn demm isch im Summer was b`sonderis passiert
 Sieni Herdöpfel sind g`wachse und g`wachse
 du häsch chönne seh wie da Chrut duet wachse
 Ufbinde duet er da Chrut an Bohnestange
 die Arbet isch dagelang gange
 Wenn da soviel Herdöpfel git im Bode wie Chrut
 über dem Bode dann isch de Keller voll, unglöge
 S`Herdöpfel usmache hät er fast it chönne erwarte
 denn die Herdöpfel ware de Hit in sienem Garte
 Im Ritschi isch aber bald vergange s`lache
 er hät die Krise kriegt bim Herdöpfel usmache
 Im Verhältnis zum Chrut sind viel z`wenig Herdöpfel dra
 obwohl er sich soviel Arbet g`macht hät de Ma
 Die ganzi Kraft isch in da Chrut ie g`schosse
 „D`Herdöpfel bind ich nüm uf“ hät er beschlosse.



Wussten Sie schon.....

- das wir bald kein Salz mehr auf unseren Brezeln haben, da das ganze Salz zum Streuen genommen wurde.
- das am neuen Informationsschild, der Stadt Wehr, in Brennet am Bahnhof immer noch die Termine vom Weihnachtsmarkt 2009 drauf stehen.
- das an der Bandleverbrennung ein Bus organisiert wurde für den einfachen Transfer von der Sporthalle zum Kehrausball im Sportheim Brennet.

**Das Sumpfernie – Orchester Öflingen Gratuliert
den Familien**

**Kerstin & Thortsen Morath
Fabienne & Bernhard Bläuenstein
Steffanie & Oli Batt
Zur Geburt Ihrer Kinder**

**Luis Maximilian Morath, geb. 25.01.2010
Len Bläuenstein, geb. 16.09.2009
Amelie Batt, geb. 17.07.2009**

Wir wünschen alles Gute und liebe für die Zukunft.






SACHSEN



Euse Andre, de alte Sachse, häd in sine sproch au a mol teste welle a sprüchle z´reime. Also viel spass beim lese und de beshti isch d´vorgschicht gsi:

Vorgschicht:

Weil er scho sit 1992 in Wehr und Öflingen läbbt, und sit nünzähundertnünänünzig (1999) bei de Sumpferd mit macht, isch de André Langbein uf d´Idee cho, emol ein, zwei Sprüchle uf sächsisch für d´Schnitzelbank z´schriebe.

De Vorschlag isch in der hoch ehrwürdigen „Creative Organisation Unit“ des Sumpfernieorchesters mit großem Wohlwolle uffgno worde.

Dr. rer. oec. Börni vo Bläuenstein, de Sumpferboss, do als Quality Assurance Manger tätig, hätt gseit, dass er d´Qualität vo de Text prüfe und gegebenefalls en Feedback gebe wott.

Nochdem André de Text in gepflegtem Sächsisch an de Börni gschickt hätt, isch doch prompt d´Antwort zruck cho „André, da muss no über drüber luege, i cha kei Alemannisch...“

Es wurde beschlossen, dass ab sofort die Vereinsaktivitäten auf die Entwicklung eines Wörterbuches Alemannisch -> Sächsisch, Sächsisch -> Alemannisch konzentriert werden, denn die jeweiligen Competence Centers wurden gebildet und sind bereit zum orweidn oder schaffe.

Nachrichtn vom Sachsen:

Dr alde Bärschemestr, dr Glaus Denzinger, war bei dr Weiborrädschede, off sächsisch definiert is dos e angeräschds Fraungequotsche.

Dr alde Haudäschn schednfalls dud mit seim Schorm alle Fraun zum Danzn bewäschn und sterdst sich doch dann alle halbvoln Gläser hinner de Binde, als die alle off dr Danzfläsche rumwaggl.

Immor nach dr Fillesofie "Dos Glas is bessor ganzleer als halbvoll."

In däm Sinn dr Drinkspruch vom Sachsn forr de Allemann´n zum Iem:

"Dreizn vertsn hinnorstertsn!

"Dr beese Wolf und de siem Geißlein"

De Allemann´n kenn´n doch sischr och das Märschn vom Wolf un deen siem Geißlein, wo dr beese Wolf de ganze Kreide frisst, damit de Stimme hoch werd unnr dann de siem Geißlein anloggn kann.

In Eeflingn war dr beese Wolf an dem Dooch, wo de Sternsingor abgekerzt Christus Mansionem Benedicat mit Kräde an de Hausdiere schreim in dr ledsn Statsschon vor dr Sahre, also vorm "Gasthaus zur Säge". Dort haddr den siem Sternsingrn doch de Kreide weggefressn.

In dr Sahre schednfalls sinn se dann zu de Keschlr gegang und ham dort de Kreide geglaud dos se weidor loofn kenn um de Seschnssbitte an de Diern von lieben Leudn schreim kenn.

Also Caspar, Melchior und Balthasar nähmt im nächsdn Schannuar e bissl Kräde for de Keschl mit, damit se wiedr keschnl kenn.

ANZEIGEN

Suchen noch Mit“glieder“ für unsere neu gegründete Gruppe „Häsleträger“!

Bist du ein Mann? Hast du genug Geld um uns einen auszugeben? Trägst du gerne einen bescheuerten weißen Aufkleber mit der Aufschrift „Häsleträger“?

Dann tritt doch unserer Gruppe bei, nur so können wir umsonst die ganze Fasnacht rumsaufen.

gez.: „Die begehrtesten Junggesellinnen von Öflingen“

A.M. + S.K.

Ode an die Jacke - Reloaded

Als ich Dich das erste Mal trug,
warst Du mir noch fremd,
Du schmiegtest dich weich
und warm an mein Hemd.

Erst zu Hause wurde mir
ganz schnell bewusst,
dass Dein Besitzer
jemand anderes sein muß.

Wir kannten uns nicht
aber ich merkte dann schnell,
Du warst anders-
Du warst ganz speziell.

Als ich dann las, dass Dein Besitzer
Zeitungsannoncen startet.
Fiel es mir wie Schuppen von den Augen,
dass da ein Anderer auf Dich wartet.

Schweren Herzens nehme ich Abschied,
es war ne kurze Zeit doch die war toll
Herr Urich ich beneide Sie,
doch hege ich keinerlei Groll

Werden Sie in Zukunft
auch mal and're Jacken begehren.
Tun Sie mir den Gefallen
und halten Sie diese in Ehren.

Mit zwei weinenden Augen –
Frank Backschat



**Anzeigen-Hotline:
0815 - 4711**

Kennen Sie das?

Sie wollen sich schnell in Schale werfen,
können aber Ihr Kleidungsstück nicht
finden?

Sie haben noch eine Anzugshose aber
kein passendes Oberteil mehr?

Dann machen sie es wie dieser zufriedene
Kunde hier:

„... Ich wollte bei der Hochzeit meines
Vereinsvorsitzenden Spalier stehen,
konnte aber meinen Frack nicht finden.
Plötzlich fiel mir ein, bei der Reinigung
Biehler könnt' er sein!...“

-Ch. Müller, Trommelsumpfer

Wir haben ein immer wieder wechselndes
Angebot verlorenglaubter Kleidungsstücke
in unserem Ausstellungsraum.

...schauen auch sie vorbei!

Ihre Reinigung Biehler

!!!Die Cocktail-Revolution!!!

- Vergessen Sie Biermischgetränke
- Vergessen Sie Campari, Bacardi & Co

Wir präsentieren:

Schorle Rot –Weis

Erleben auch Sie diese Geschmacksexplosion.

Tauchen Sie ein, in eine Welt aus lieblichem Rotwein und feinherbem Weiswein

„Einfach Klasse!! Dieses Getränk macht Weis Herbst total überflüssig!“

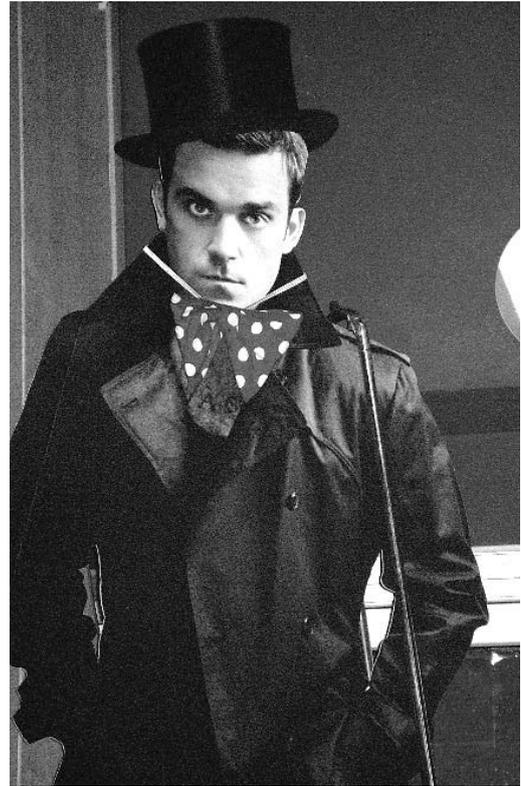
-eine erfahrene Thekenfrau

Schorle Rot-Weis ist ein Produkt aus dem Hause

NZ-Ö

The Mixing Company

Euses Prominentest Mitglied: Robbie Williams



Kleine Übersetzungshilfe für Zugezogene:

| | |
|------------------------------|--|
| Mir gön in Schwane... | Wir treffen uns bei einem gemütlichen Umtrunk im La Rosa Negra |
| De Muffti hät gsait... | Herr Peter Staudenmayer meinte zu diesem Thema folgendes... |
| Ich ha de Guzzi troffe | Unterwegs traf ich Herrn Staudinger |
| D`Sumpfer verkaufe s`Blättli | Die hoch renommierte Guggenmusik „Sumpfernie-Orchester“ verkauft Informationen des Dorflebens in Papierform |
| Hät öbber de Friedle gseh? | Weiß jemand wo sich Herr Stefan Frommherz zu Zeit aufhält? |
| Wo gosch hi ? | Darf ich um das Ziel ihrer Reise fragen? |
| Häsches scho ghört? | Sind private Informationen schon bis zu ihnen gedrungen? |
| Ich wais nüt | Meine Kenntnisse zu diesem Thema sind recht mau |
| Mir gohts hütt it so guet | Nach dem gestrigen Abend bleibe ich heute etwas länger im Bett |
| De hätt ganz schön ein cha | Die Menge der Einnahme des Alkohols übertraf den Zeitrahmen der Möglichkeit zum Abbau mittels körpereigener Organe |
| Du Dubel | Depp |

Fortsetzung folgt



Einladung
zum



Kehrausball !!

am 16. Februar 2010

um 20.11 Uhr - Eintritt frei -

mit großer Sektbar...verkleide isch Pflicht.....

„Wenn Du Lust häsch, wenn's Dir paßt,
dann kumm zu uns..... als Gast !

De „Punk“ geht dann ab; mit DJ Matteo,
siner Musikund siner...Klapp.

Hät unser DJ dann mol frei, zum Ausgleich
sin de **Sumpfer** us Öflinge und de **Lus-Chaibe**
us Wehr und hoffentlich alli Musiker mit dabei.“

Nun isch Schluß mit diesem Reim.....bis bald im

Brennet-Öflinger Sportverein

P.S. Ist doch no nit ganz Schluß, i mu Eu noch sage, wir händ für
Eu sogar no en **Bus** ! De fährt bi der Schulsporthalle los und
bringt Eu drekt zum Sportplatz,na denn mal los !!!



**Man(n) kann das
Sumpfernie-Orchester
nicht erklären, es muss
erlebt werden.**

www.sumpfernie-orchester.de